



Ein Traum wird wahr! Ein Auslandssemester in Australien an der Monash University in Melbourne. Zuerst möchte ich mich an dieser Stelle bei der Baden-Württemberg Stiftung für die wirklich hilfreiche finanzielle Unterstützung bedanken und die exzellente Beratung und Betreuung des International Offices der Uni Ulm hervorheben, die mir dieses Semester ermöglichen. Die Bewerbung und die Vorbereitungen nach der Zusage hatten es natürlich in sich aber sind es absolut wert. Zahlreiche Dokumente (Motivationsschreiben, Zeugnisse, englische Übersetzungen, CV, Empfehlungsschreiben, ...) mussten verfasst, kopiert und aktualisiert werden. Weitere Behördengänge wie Reisepass, internationaler Führerschein und das Meeting für interkulturelle Kommunikation der Universität gehörten ebenfalls zu meinen Vorbereitungen. Die Homepage der Monash University bietet eine wirklich gute online Übersicht der angebotenen Kurse mit kurzer Beschreibung des Inhalts und in welchem Semester und an welchem Campus sie stattfinden (ich würde empfehlen alle Kurse am selben Campus zu wählen). Das Angebot ist zwar riesig aber so sollte auch für jeden etwas dabei sein. Als dann alles klar war durfte ich den Flug und erstmal ein Hostel für 1-2 Wochen buchen (es sei denn man hat sich für die Campuswohnungen beworben, was den Vorteil hat, man muss sich nicht kümmern, wohnt nah an der Uni, lernt viele Leute (auch Australier) kennen und einem wird nie langweilig, da ständig Aktivitäten wie Sport, Partys, Essen, Ausflüge angeboten werden. Zu den Nachteilen zählen, dass es recht teuer ist, die Räume klein, dass sie sehr weit weg von der Stadt und Strand sind (viele meiner Freunde kannten nach 1 Semester die Stadt immer noch nicht richtig) und dass das ganze eher das Flair einer Jugendherberge mit sehr dünnen Wänden hat. Ich wollte das Melbourner Stadtleben mitbekommen und hab deshalb eine WG gesucht in der ich unterkommen konnte, was sich im Nachhinein als ziemlich anstrengend herausstellte. Wohnungen zu suchen während gleichzeitig Einführungswochen stattfinden und jeder Abend verplant ist ist nervenaufreibend aber lohnt sich letztendlich wenn man dann endlich in sein günstiges, gut gelegenes Haus mit coolen Mitbewohnern einziehen kann. Finden kann man über [www.gumtree.com.au](http://www.gumtree.com.au), [www.flatmates.com.au](http://www.flatmates.com.au), [www.easyroomates.com.au](http://www.easyroomates.com.au), im Monash online Marketplace, und natürlich an echten schwarzen Brettern an der Uni (so war ich erfolgreich). Ein weiterer Bonus ist, dass man Melbourne und dessen Wohnungen recht gut kennt nach einer Woche von Haus zu Haus fahren!

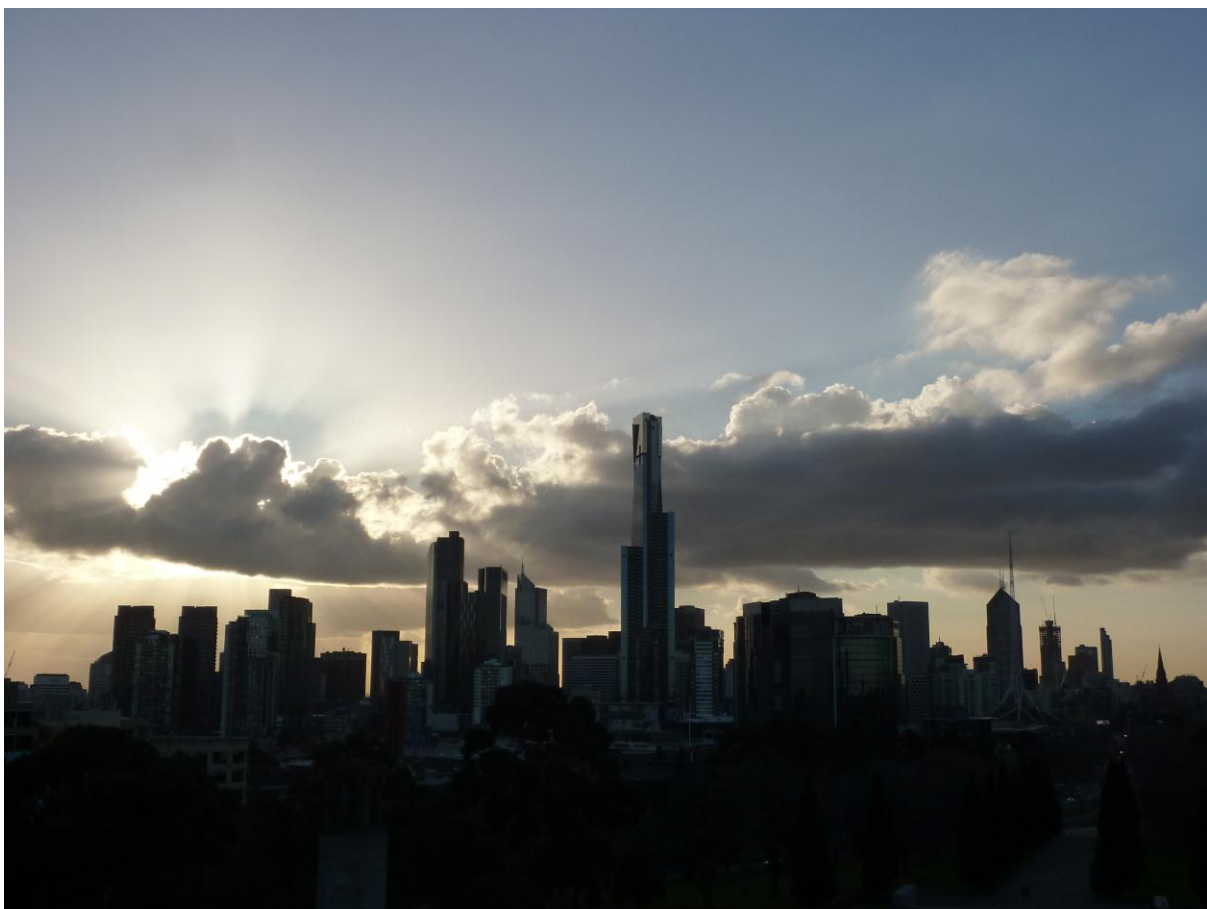
Die Ankunft in Melbourne war ziemlich einfach. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind super ausgebaut und so kam ich ohne Probleme an mein Ziel (eine Karte von Melbourne wäre nützlich gewesen aber die bekommt man hier auch an vielen Infopunkten gratis). Und dann ging's auch schon los den Campus finden. Als Science Student habe in Clayton studiert was

leider ziemlich weit außerhalb vom Stadtzentrum liegt dafür aber der größte Campus ist. Hier war auch die Einführungswoche für internationale Studenten. Diese Woche war unglaublich gut organisiert und sehr hilfreich. Es wurde alles erklärt von Wohnungssuche, zu Mietrecht, zu Stundenplanwahl (kompliziert in Australien, aber man kann sich recht gute Stundepläne basteln), Bibliothek, Führungen über den Campus, Tipps für Tripps in und um Melbourne, Spinnen in Australien und Kaffee in Melbourne (eine Spezialität). Super vorbereitet und orientiert macht man dann die finale Kurswahl und passt seinen Stundenplan danach (!) an. Die Wahl an Fächern ist enorm (allerdings oft Campus-abhängig). Der Campus an sich ist riesig aber es gibt Hauptmeetingpunkte wie das Campuscenter und die Wiesen drumherum. Während eines Unitages wird man hier mehrfach vorbeilaufen, Leute treffen, und teures Essen kaufen (kocht euch euer Essen und nutzt die zahlreichen öffentlichen Mikrowellen!). Post, Reisebüro, Apotheke, Kino, Handyladen, Applestore, Cafés... alles werdet ihr im Campuscenter finden.



Studieren funktioniert in Australien ein wenig anders als in Deutschland. Im Grunde sind die meisten Kurse aufgeteilt in: Vorlesung, Seminar/Praktikum, Tutorials, wobei Anwesenheit in den Vorlesungen nicht notiert wird. Während den Seminaren/Praktika erledigt man Aufgaben, beteiligt sich am Unterricht und gibt am Ende ab was man so geleistet hat. Das wird natürlich bewertet und macht am Ende einen Teil der Note aus, vielleicht so 15%. Tutorials sind auch Pflicht und dienen der Vertiefung oder Vorbereitung auf Seminare, auch hier gibt es Noten die in die Endnote einfließen (10%). Während des ganzen Semesters dann bekommt man mehrer Aufgaben in den Fächern (Mathe Arbeitsblätter, Essays zum schreiben die oftmals einen sehr großen Teil der Gesamtnote ausmachen (~25%). Man ist also ständig beschäftigt und rennt irgendwelchen Abgabeterminen hinterher. Zum Schluss

des Semesters gibt es dann eine 4-Wöchige Klausurphase in der alle Klausuren geschrieben werden. Diese zählen meistens so 50% und sollte man bestehen. Die Klausuren finden in einem extra angemieteten öffentlichen Gebäude (Turnhalle, Racecourse) statt und man schreibt mit ca. 300 Leuten zusammen auch wenn diese eine völlig andere Klausur vor sich haben. Man wird dann gewarnt dass abschreiben oder Handyklingeln mit \$300 Strafe und Ausschluss aus der Klausur und Uni bestraft wird. Alles sehr sehr streng aber doch nur halb so wild. Ansonsten macht das Unileben Spaß, es gibt ständig Angebote etwas zu erledigen, immer eine Möglichkeit kostenlose Hotdogs abzustauben und sehr viele Sportangebote von denen ich Fußball, Indoor-Fußball und Lauffreiwahrgenommen habe. Wäre natürlich auch interessant gewesen einen der Nationalsportarten hier auszuprobieren, hat sich aber nicht ergeben. Eigentlich gibt es alles was man sich Vorstellen kann sogar Ausflüge zum Snowboarden zu einem der umliegenden Hügel.



Als ich in Australien/Melbourne ankam, musste ich mir ständig vorsagen, dass ich wirklich hier bin weil man es sonst wenig merkt. Man spricht Englisch, sieht das Meer, und eine etwas andere Flora und Fauna ansonsten aber ist Melbourne sehr urban. Hinzu kommt natürlich dass Australien, dass Hauptziel Deutscher reisender ist, so wird man dem Deutsch sprechen auch nicht ausweichen können. Der erste Schock kommt natürlich mit den Preisen. Australien ist sehr teuer. Wohnungen kosten ca. \$200-250/Woche(!), ein Kaffee \$3.80 (der allerdings überragend gut ist), eine Tram Tageskarte (ohne Studentenermäßigung) \$11, Kinobesuch \$11-20, Pasta beim Italiener \$25, ein Bier \$7-10 und ein McDonalds Meal \$9. Die billigste und beste Möglichkeit „Fast-Food“ zu essen ist Sushi! Sushi in Australien mit \$2-2.50 pro Rolle ist wirklich preiswert und seeeehr gut. Kein

vergleich zum deutschen Sushi. Wenn ich schon über Geld spreche möchte ich noch erwähnen dass es in Deutschland Banken gibt, die ein Abkommen mit Australischen Banken haben, so dass man mit seinem Girokonto gratis Geld abheben kann, was unnötige Kosten vermeidet und wirklich extrem praktisch ist. Internet in Australien ist noch teurer und noch beschränkter. Flatrates wurden hier noch nicht erfunden so bietet die Uni grandioserweise 1GB/Monat Datentransfer gratis an. Wer also free Wifi braucht (zum Wohnungssuchen, Emails abrufen, Wegbeschreibungen finden, ...) findet dieses in jedem McDonalds, am Federation Square in Melbourne und in jeder öffentlichen Bibliothek! Die Stadt Melbourne hat vieeel zu bieten! Es gibt jede Menge Parks, Museen, Gallerien, Sportplätze, Shoppingmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Bars, Cafés, Clubs, ... Dinge die ich vorallem genutzt habe sind: die für Studenten gratis Museem am Federation Square und das Melbourne Museum. Hat ständig wechselnde Ausstellungen und ist wirklich schön. Laufen war ich immer im Albert Park (in dem die Formel 1 Strecke des Australian Grand Prix verläuft) oder am Meer. Zwischendurch gibt es immer work out stations mit denen man sich fit halten kann was ich wirklich schön finde. Auch den Melbourne Cricket Ground sollte man besuchen und sich Aussi rules Footy oder Cricket anschauen. Das Nachtleben in Melbourne ist einmalig. Das faszinierende ist, dass in jeder noch so kleinen Seitengasse einer Seitengasse eine neue Überraschung und eine wirklich gute Bar wartet. Der abend wird nie langweilig und es gibt immer etwas zu entdecken. Die Restaurant und Barlandschaft an sich sind einmalig. Jeder Laden hat oft einzigartige sehr besondere Themen, oder Mottos, so dass das „dort hin müssen wir auch noch gehen“ nie endet (fangt früh an mit eurer Melbourne to do liste am Ende geht die Zeit aus!). Am Wochenende fahren dann die Busse auch die Nacht durch in die Suburbs, während sie unter der Woche nur bis 00.00Uhr fahren, was etwas nervig ist. Auch weniger schön sind die Öffnungszeiten der Australier. Die Läden haben zwar durchgehende Montag bis Sonntag geöffnet doch sie schließen Punkt 18Uhr. Das heißt wer spät aus der Uni (oder aus dem Bett) kommt hat verloren.



Wer Zeit hat (und die sollte sich finden lassen) für einen größeren Trip, der hat die Great Ocean Road direkt vor der Tür. Nach 1h fährt mit dem Auto ist man dort und Autos kann man ab \$39/Tag mieten, was mit einer kleinen Gruppe wirklich günstig ist. Nach dieser 1h ist man in Torquay einem der wichtigsten Surforte in Australien, Bells Beach. Wer also für einen Tagestrip surfen will, hat auch diese Möglichkeit. Oder natürlich die weiter die Great Ocean Road entlang fahren, ein einmaliges Erlebnis. Auch im Westen von Melbourne findet man die Grampians, ein Nationalpark mit einmaliger Landschaft. Mit grünen Bäumen bewachsene Berge, die sich durch wunderschöne Schluchten trennen und so manchen Wasserfall den Weg bahnen. Dazu findet man hier wilde Emus, Koalas und Kangaroos zu hauf, was die Australien Erfahrung hier schon perfekt macht. Einen weitem Ausflug den ich empfehlen kann ist der „Broken Hill Field Trip“, der einen ins Outback führt und so einiges zu bieten hat. Der ist Teil des Kurses „Australian Idol: Contemporary Australia“ der meineserachtens ein Muss ist. Diese Vorlesung versucht es vor allem Austauschstudenten zu vermitteln was die Geschichte und Kultur Australiens ist und was aktuelle politische Themen sind. Man merkt, vor allem wenn man mit anderen Reisenden spricht, wie gut man sich durch diese Vorlesung mit Hintergründen auskennt, warum Dinge in Australien sind wie sie sind, wie es z.B. dazu kam dass es ein Outback gibt, und was Alltagsaussprüche wie Phar Lap, Quatre Acre und co bedeuten und wo sie ihren Ursprung haben. Man fühlt sich mehr als Teil von Australien als eigentlicher Urlauber, was eine schöne Erfahrung ist. Insgesamt wird es euch so gehen, da ihr zum ersten mal Tourist UND Student seid. Keine Stadt in der ich gelebt hab, habe ich so gut erfahren wie Melbourne.



Natürlich sollte man auch Urlauber sein, und da das Semester in Australien zu sehr mekrwürdigen Zeiten beginnt, so dass man danach keinen direkten Anschluss an das nächste deutsche Semester hat sollte man diese Zeit zum Reisen nutzen! Ich bin gerade in Auckland, Neuseeland gelandet und möchte hiermit auch abschließen und mich der Neuseeländigschen Kultur und Natur widmen. Das Auslandssemester, dass mir hier durch die Uni Ulm , das International Office und dem Baden-Württemberg Stipendium ermöglicht wurde, war eine unglaubliche Erfahrung, die so bereichernd war dass ich unendlich froh bin sie gemacht zu haben. Australien ist ein wunderbares Land, Melbourne eine wunderschöne Stadt, die Monash University eine richtig gute Uni und neue Dinge lernen, eine fremde Sprache sprechen, die Lehre einer anderen Uni zu erfahren, fremde Kulturen kennenlernen, neue Freundschaften schließen und Australien erkunden sind die Dinge, die mir dieser Austausch gebracht hat und die ich definitiv niemals vergessen werde und dafür bin ich einfach nur dankbar.